

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
11 (1885)**

189 (14.8.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1035756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1035756)







Flagge in seiner Tasche hätte haben können, so überredeten wir ihn, erst unserem Höchstkommandirenden einen Besuch zu machen, während welcher Zeit unser Schiff, sowie die Kanonenboote in geschickmäßigem Zustand verlegt wurden, wie es unsere geheimen Ordres vorschrieben. Nachdem dies geschehen, wurden von uns in der Stille drei Detachements an Land gesetzt, welche den Befehl erhielten, die Flagge Englands in der Weise aufzuziehen, daß „der dämmernde Morgen die höchsten Punkte der drei Inseln von unserer durch eine Schildwache beschützten ruhmvollen Flagge gekrönt erblickte“. Im Laufe des Morgens kam der Russe an Bord unseres Schiffes und beglückwünschte unseren Kapitän zu der soeben gemachten neuen englischen Erwerbung, und ohne Macht, etwas dagegen zu thun, dampften sein Fahrzeug, sowie ein ebenfalls anwesendes japanisches Schiff baldigt davon, um ihren Regierungen die Nachricht von der Besetzung zu bringen, worauf wir unsere Operationen in Ruhe fortsetzen konnten.“

Die französischen Journale „Monde“ und „Univers“ veröffentlichen ein Schreiben des Direktors der auswärtigen Missionen, worin er eine Depesche des apostolischen Vicars in Ost-China vom 8. August mittheilt, lautend: Prior, Guegan, Garin, Mace und Martin mit mehr als 10 000 Christen sind niedergemetzelt. Die Meuchelmorde und Brandstiftungen dauern fort. Das Vicariat ist vernichtet.

### Marine.

Die Kreuzerfregatte „Augusta“, von der seit dem 2. Juni die Nachrichten fehlen, ist eines der älteren Schiffe unserer Kriegsmarine und wurde zu Anfang der sechziger Jahre auf der Werft zu Bordeaux gebaut. Die Korvette vermag, wie die „N. Pr. Ztg.“ mittheilt, nicht so viel Kohlen zu fassen, um größere Fahrten unter Dampf zu machen. Auf Grund dessen hat sie die Fahrt vom Nothen Meere aus unter Segel machen müssen, ebenso kann die weitere lange Fahrt nur in dieser Weise vollzogen werden und daher erklärt sich die lange Zeit, welche seit dem Verlassen der Insel Perim im Nothen Meere verlossen ist und die im „Reichs-Anzeiger“ betonte Möglichkeit, daß das Schiff sein Reiseziel noch erreichen werde. Der gewöhnliche Weg, den die Schiffe vom Nothen Meere nach Australien einschlagen, bildet nahezu eine gerade Linie; es werden dabei die asiatischen Besitzungen Englands und Hollands nicht berührt. Sind die Monjune der Fahrt hinderlich, so nehmen die Schiffe eine direkt südliche Linie, etwa bis zum 35. bis 40. Grade südlicher Breite und suchen dann mit Westwind Australien zu erreichen. Oft finden sie auch da ungünstige Winde und verlieren dadurch viel Zeit. Nach einem dieser Tage bei der kaiserlichen Admiralität eingetroffenen Berichte hatte auch die (jetzt vor Zanzibar befindliche) Fregatte „Gneisenau“ bei ihrer letzten Fahrt nach Australien mit sehr widrigen Winden zu kämpfen und erlitt hierdurch großen Zeitverlust. (Wef.-Ztg.)

Das vor Zanzibar ankernde deutsche Geschwader unter Befehl von Kommodore Paschen besteht aus den beiden Kreuzerfreg. der Dismarckklasse „Stoß“ und „Gneisenau“ mit je 16 Geschützen, 2856 Tonnen Displacement, 2500 e. und 404 Mann Besatzung, der etwas größeren Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert“ mit 12 Geschützen, 3925 Tonnen Displacement, 4800 e. und 432 Mann Besatzung und der kleinsten Kreuzerfregatte „Elisabeth“ mit 19 Geschützen, 2508 Tonnen Displacement, 2400 e. und 386 Mann. Der Chef des Geschwaders, Kommodore Paschen, verfügt also über 63 Geschütze und 1626 Mann; er hat seine Flagge an Bord der Kreuzerfregatte „Stoß“ gehißt, die schon als Flaggsschiff auf der asiatischen und später auf der australischen Station gebient hat. Die Kreuzerfregatte Elisabeth ist Seeladetten- u. Schulschiff, ihr Kommandant, Kapit. z. S. Schering, war provisorisch mit dem Kommando auf der ostasiatischen Station betraut, die Kreuzerfregatte „Gneisenau“ gehörte ursprünglich zum westafrikanischen Geschwader, sie hatte Herrn Generalconsul Dr. G. Rohlfz nach Zanzibar gebracht und darauf nach einigen Kreuzfahrten an der ostafrikanischen Küste die Reise nach Sydney und dann sofort nach Mauritius resp. Zanzibar zurückgelegt. Die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert“ ist ebenfalls, wie die „Elisabeth“ Seeladetten- u. Schulschiff, doch sind die Kadetten von Montevideo aus in die Heimath geschickt;

vorging, in die kleine Kammer gerufen, hätte nicht die Alte sich jetzt zur letzten Rede emporgerafft.

„Ich habe mein Gewissen entlastet,“ sagte sie fast ohne Athem, „ich habe zurückgestellt, was ich auf unrechtmäßige Weise erworben, und kann jetzt dem Tode in's Auge sehen. — Leg mir das Kissen zurecht — mir schwindelt — so — noch höher.“

Ein Seufzer erkundete ihre Stimme; Mabelaine war dahin. In den Armen des Kindes, für welches sie während zehn langen Jahre eine nicht endenwollende Dual gewesen, hatte sie ihr Leben ausgehaucht.

Vergebung für die Zahl der Verbrechen war ihr aus dem liebenden Munde geworden; konnte die arme Sündlerin wohl noch ein schöneres Ende ersehnen, als sie es in Elsa's Armen fand?

Zitternd bedeckte das Mädchen die Hüfte der Verbliebenen mit einem Tuche, dann sank sie, ermattet an Körper und Geist, zur Seite des Bettes hin.

Eine lange Weile verging, dann hörte man ein Pochen an der Thüre und Susanne trat ein.

Beim Anblick der Leiche überkam sie ein Schauer; nur wenige Minuten stand sie am Bette und sprach ein Gebet; dann umfaßte sie Elsa, die nun ganz Verwaiste, und zog sie in ihre Umarmung empor.

„Von jetzt an wollen wir Schwestern sein,“ flüsterte sie in liebevollem Tone, „was Elsa in dieser Stunde verloren, giebt ihr die Brust der Schwester doppelt zurück.“ Elsa bebte.

Sie schmiegte sich an den Hals der Freundin. Eine Thräne des Dankes war die stumme Erwiderung, welche sie gab.

Zwei Tage später wurde Mabelaine Grison zur ewigen Ruhe bestattet.

Sie erhielt ein anständiges Grab und alle Mitglieder der Familie Berg gaben ihr das Geleit bis zur Gruft.

auf der Fahrt von Montevideo nach Mauritius scheint die Fregatte keinen Hafen berührt zu haben. Sämmtliche Schiffe des Geschwaders haben seit ihrer Inbetriebstellung gewaltige Entfernungen durchgemessen. Geschwaderstab und Schiffsstäbe sind wie folgt zusammengesetzt:

a. Geschwaderstab: Geschwader-Chef: Kommand. Paschen, Flagglieutenant: Lieut. z. S. Etienne, Geschw.-Arzt: Stabsarzt Dr. Schotte, Geschw.-Zahlmstr.: Marine-Zahlmstr. Richter.

b. Kreuzerfregatte „Stoß“, Schiffsstab: Kommandant: Kapit. z. S. v. Kostiz (+), Erster Offizier Kapit.-Lt. Wodrig, Kapit.-Lt. Bräker und Weiße; Lieut. z. S. Etienne, Gerde I, Veder, Schliebner, Schmidt I, Unt.-Lieut. z. S. von Broniowski-Oppeln, Masch.-Unt.-Zng. Erhard u. Weizner, Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Richter, Zahlmstr. Richter.

c. Kreuzerfregatte „Gneisenau“, Schiffsstab: Kommand. Kapit. z. S. Valois, Erster Offiz. Korv.-Kapit. v. Prittwitz und Gaffron, Kapit.-Lt. Burich und v. Haeseler, Lieut. z. S. Lazarowicz, Grill, Paschen I, Gerstung, Unt.-Lt. z. S. von Toghauen, Schmidt II, Müller II, Jacobs, Masch.-U.-Zng. Buschmann, Stabsarzt Dr. Groppe, A.-Arzt 2. Klasse Dr. Tereszkiewicz, Marine-Unt.-Zahlmstr. Bertrand.

d. Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert“, Schiffsstab: Kommandant Kapit. z. S. Mensing I, Erster Offiz. Korv.-Kapit. Geißler, Kapit.-Lt. Hegner, Lt. z. S. v. d. Gröben, Truppel, Coerper, Weyer, v. Wimmer, Gerdes, Dunbar, Krause II, Seeladetten v. Hünke, v. Reber-Paschwitz, Nietz, Masch.-Zng. Niemann, Stabsarzt Sander, Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Rantwiz, Marinezahnstr. Dombrowski, Marinepfarrer Heyn.

e. Kreuzerfregatte „Elisabeth“, Schiffsstab: Kommandant Kapit. z. S. Schering, Erster Offiz. Kapit.-Lt. Fische, Kapit.-Lieut. v. Giedt, Siegel, Heyn, Goetz, Lt. z. S. Follenius, Franz, v. Colomb, Rutter, Poock, Koch I, Unt.-Lieut. z. S. v. Koppelow, Seeladetten Jasper, Fraissinet, Schrader, Wurmbach, Febr. v. Hoberbed, Hebbinghaus, Alberts, v. Bistupski, Maag, Witschel, v. Stubnis, Tapfen, Schelle, Baß, Starke, Manve, von Kühlwetter, Behnde, Kendrick, Behring, Dyb, Kründe, Clemens, Echer, Czech, Volkmann, von Zawadzki, Evert, Graf von Hoffmannsegg, Kraft, Scheidt, Scheppe, Schmidt, von Schwind, Begas, Philipp, Thyen, Puttfarcken, v. Zizewitz, v. Lengerke, v. Kries, Persius; Sek.-Lt. im Seebataillon Hode, Masch.-Unt.-Zng. Janzen, Stabsarzt Dr. Globig, Assistenzarzt 2. Klasse König, Marine-Unterzahnstr. Gronemann, Marine-Pfarrer Aly.

Zu dem Nachfolger des verstorbenen Capitans z. S. von Kostiz soll der Korvettenkapitän v. Diederichs, bisher Decernent für das Bildungswesen in der Admiralität, ausersuchen sein; derselbe wird, wie es heißt, alsbald nach Ostafrika abreisen, um das Commando der Kreuzerfregatte „Stoß“ zu übernehmen.

### Vokales.

\* Wilhelmshaven, 13. August. Wir sind von verschiedenen Seiten aufgefordert worden, die Frage nach Wiedererrichtung einer Dampferverbindung von hier nach den Nordseeinseln in Anregung zu bringen, resp. eine öffentliche Besprechung der Sache herbeizuführen. Sicher ist es, daß eine solche Verbindung die dafür aufgewendeten Kosten wieder einbringt und daß ihre Wiederherstellung im allgemeinen Interesse der Bevölkerung unserer Stadt (Civil wie Marine) liegt. Es fragt sich nur, ob es gelingen wird, einen Einzelunternehmer oder ein Unternehmer-Konförium zu finden, welcher sich für die Sache gewinnen läßt. Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, daß zur Zeit die Konjektur für Erwerb eines geeigneten Fahrzeuges äußerst günstig liegt. Die Schiffswerfte 1 sind ohne alle Arbeit, was selbst bei dem Erwerb eines älteren Fahrzeuges, welches der Umänderung bedarf, rücksichtlich der Billigkeit der Kosten in Betracht kommt. Soll in der Sache etwas geschehen, so ist es gerathen, recht bald vorzugehen und den Herbst und Winter auszunutzen, denn vor allen Dingen kommt es auf eine recht frühzeitige Publizierung der Wiederherstellung der Linie an, wenn sich dieselbe bis zur nächsten Saison verwirklichen lassen soll. Vielleicht finden sich aus unserem Leserkreise Stimmen, welche diskutirbare Vorschläge machen, oder zur Verwirklichung des Planes etwas beitragen

Mit ihr eadete ein freudloses Dasein. Einsam, wie ihre Kindheit gewesen, waren die Tage ihres Alters; die Jahre, welche ihre Lebenskraft getragen, gehörten der Niedrigkeit an.

Dennoch vergab ihr Gott. Er ließ sie ein ruhiges Ende genießen, er ließ sie in Frieden von dieser Erde gehen.

Nach einigem Nachdenken hatte Elsa es für richtig befunden, über den Brief und das Geld, welches Graf Viktor vor einigen Jahren gesandt, Bericht zu erstatten; auch über den Erlös ihres Gaulterspiels theilte sie ihren Hausgenossen mit. Ueber das Gold aber, welches von Bellas Verkauf herrührte, schwieg sie; sie trug es zum Pfarrer der nächstliegenden Kirche, dem sie es zur Benutzung für Werke der Barmherzigkeit übergab.

### 10. Kapitel.

Der Baron von Tondern hatte endlich das Zeitliche gesegnet.

Als er vor einigen Jahren seine Villa am Bierwaldstäder See verließ, hatte er sich in Begleitung seines Neffen Viktor auf Reisen begeben, um ein anderes Plätzchen zu suchen, an dem er den Rest seines Lebens in Ruhe zubringen gesonnen war.

Ein solches Plätzchen war mit leichter Mühe gewählt, und wieder, wie vordem in Luzern, gab sich der greise Krieger der ausgelächtesten Einsamkeit hin; wieder gestattete er Niemanden den Umgang als seinem Neffen, und es ist wohl nicht übertrieben, die Behauptung aufrecht zu halten, daß Graf Viktor jetzt ein wahrer Sündenbock für alle nur erdenklichen Launen des alten Mannes geworden war.

Jedoch auch diese Prüfung ging endlich an dem jungen Manne vorüber.

Vier Jahre seit ihrer Abreise von Luzern waren verfloßen, als man die irdische Hülle des Baron von Tondern zu Grabe trug.

Einsam, wie die letzten Jahre seines Erdenwallens ge-

wesen, war auch seine Todtenfeier, deren Einfachheit er sich bei Lebzeiten festgesetzt; Niemand folgte dem Sarge, als Graf Viktor, die Dienerschaft und wenige Personen, deren Anwesenheit ganz unumgänglich nothwendig war.

Endlich nun hatte der junge Edelmann sein Ziel erreicht, für welches er viele Jahre gelitten: der Reichthum, das ganze Vermögen des Oheims, war sein.

Es lag jetzt wieder in seiner Macht, zu leben, wie und wo es ihm angenehm war, und so beschloß er, nach Bayern zurückzukehren und sich dort, in der Heimath, die er unter trübseligen Verhältnissen einstmalig verlassen, eines neuen und traulicheren Lebens zu erfreuen.

Ehe er aber die Reise noch zu Ende führte, beriet er Luzern.

Er wollte das Kind auffuchen, das er einstmalig beschloß, an das er Briefe gesendet, ohne jemals Antwort zu erhalten, für das er Opfer gebracht, ohne daß sie jemals eine Zeile des Dankes für ihn gehabt.

Leider war seine Mühe fruchtlos, denn Elsa hatte weder die Briefe erhalten, noch weiste sie in dieser Stadt; also mußte sich der Graf auch ohne dem begnügen und setzte nach einigen Tagen vergeblichen Suchens die Reise nach seinem Heimathlande wieder fort.

In der bayerischen Hauptstadt war der Tod des alten Baron in weiteren Kreisen betrauert worden, als Graf Viktor es in seinem einsamen Städtchen geahnt; hier war ja während der Dauer seines langen, ruhmvollen Lebens der Wohnsitz des alten Soldaten gewesen, hier hatte ihm die Zeit seiner höchsten Auszeichnung gelacht.

Daher hatte sich auch die Nachricht, das Viktor von Hohenheim, der Erbe des Barons, wieder in München sei, wie ein Lauffeuer durch alle Kreise der Gesellschaft verbreitet, und noch ehe er sich dessen erwehren konnte, fand sich der junge Mann nach allen Seiten von Freunden und Bergangen umringt.

\* Wilhelmshaven, 13. August. Morgen Abend wird im Garten der Burg Hohenzollern wieder ein großes Militair-Concert Seitens unserer gesammten Marinekapelle abgehalten werden, bei welcher Gelegenheit der freundliche Garten durch brillante Erleuchtung eine erhöhte Zugkraft ausüben wird.

\* Wilhelmshaven, 13. August. Auf dem Etapellager „Wilhelmshöhe“ soll nächsten Sonntag ein großes Sommerfest gefeiert werden. Die an das Etablissement grenzende große Wiese wird hierbei einen geeigneten Platz für Auffstellung der zu einem Volksfest nöthigen Buden, Karoussel u. s. w. abgeben. Die Vorbereitungen für das Fest sind bereits getroffen und versprechen eine große Abwechslung für die Belustigungen.

\* Wilhelmshaven, 13. August. Der Tanz- und Anstandslehrer Hr. v. d. Heyn ist wieder hier eingetroffen und wird am 19. d. M. einen Kursus für Erwachsene und Kinder beginnen. Die von dem Herrn erteilten Unterrichtsstunden sind anerkannt sehr erfolgreich und hier seit Jahren beliebt.

\* Wilhelmshaven, 13. August. Eine ungewöhnlich große und schöne reife Pflirsichfrucht, 180 Gramm schwer, wurde uns heute vorgezeigt. Höchst bemerkenswerth ist hierbei, daß diese Frucht von einem zweijährigen Stamm hervorgebracht ist, den hier der Photograph Hr. W. hinter dem großen auf gewöhnlichem Schlichtboden gezogen hat. Als Düngung wurde die in Nr. 156 unseres Blattes anempfohlene Ervivirolauflösung angewandt. Dasselbe Bäumchen trägt noch mehrere Früchte, welche ebenfalls vielversprechend sind.

Wilhelmshaven. Von der Einrichtung der Hausbriefkästen wird im allgemeinen nicht in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht, obwohl die Anbringung derartiger Briefkästen an den Zugänge zur Wohnung oder zu Geschäftsräumen dem Postamt Vortheile bietet, die Briefbefestigung beschleunigt und den Briefträger den Dienst erleichtert. Durch die Hausbriefkästen

(Fortsetzung folgt.)



Ann der Briefträger übermitteln: gewöhnliche frankierte Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben und Zeitungen, sowie Telegramme, für welche Empfangscheine nicht ausgestellt sind, welche weder den Vermerk „eigenhändig“ tragen, noch als „bringend“ bezeichnet sind. Befindet sich in der Nähe des Hausbriefkastens ein Glockenzug, so zieht der Briefträger nach dem Hineinlegen der Briefe u. s. w. in den Kasten die Glocke, um auf das Eintreffen der Briefschaften aufmerksam zu machen. Im Falle der Abwesenheit des Wohnungsinhabers oder seiner Angehörigen bieten die Hausbriefkästen eine sehr geeignete Gelegenheit zur Abgabe eingegangener Briefe u. s. w., sie dienen zur Bequemlichkeit, ersparen dem Briefträger doppelte Gänge, beschleunigen also den Bestelldienst im allgemeinen und führen dem Publikum auch in Abwesenheitsfällen die Briefe ohne Versäumnis und ohne Mittelspersonen im Hause zu. Die Einrichtung empfiehlt sich daher um so mehr, als die Anschaffungskosten nicht erheblich sind.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Varel.** Der Rechtsanwalt Dr. jur. Fels in Leipzig, welcher den wegen Mordes des Polizeiraths Kumpff in Frankfurt a. M. zum Tode verurtheilten Pleske in der Revisionsinstanz vor dem Reichsgericht in Leipzig zu verteidigen hat, war früher in Varel ansässig. Er ist ein Oldenburger Kind, Sohn des verstorbenen Rentmeisters Fels in Beckta, und bestift in Untjadingen zu Sillens, Gem. Burhave, eine größere Hoffstelle. (Old. Ztg.)

**V. Oldenburg.** 12. Aug. Nachdem das hiesige Infanterieregiment heute Vormittag Regimentsvorstellung hatte, erfolgt der Ausmarsch desselben ins Mandöver am Sonnabend den 15. d. M., Morgens 5 Uhr. Die dann eintretende Debe auf den Straßen und überhaupt im ganzen Verkehrsleben der Stadt wird in diesem Jahre hoffentlich durch einen starken Fernverkehr anlässlich der Gewerbe-Ausstellung weniger fühlbar.

**Delmenhorst.** 11. Aug. Ueber das Resultat des Wett-schießens beim hiesigen Bundesschießen berichtet die „Old. Z.“: 1) Festscheibe „Heimath“. Dieselbe bot 16 Preise, welche aus Ehrengaben der einzelnen Vereine bestanden. Der erste Preis, 1 Duzend silberne Eßlöffel, hatte einen Werth von 95 M., der letzte von 18 M. Der erste Schütze hatte 46, der letzte 34 Ringe. Die Reihenfolge der Gewinner ist folgende: 1. Rour-Wilhelmshaven, 2. Helmerichs-Brake, 3. Behmeyer-Wilhelmshaven, 4. Samelin-Delmenhorst, 5. Ried-Delmenhorst, 6. Bohlmann-Oldenburg, 7. Achoff-Delmenhorst, 8. Eifert-Oldenburg, 9. Vof-Oldenburg, 10. Meyerholz-Varel, 11. Heinen-Wilhelmshaven, 12. Lübbers-Oldenburg, 13. Meyer I-Delmenhorst, 14. Blüme-Delmenhorst, 15. Klappenburg-Oldenburg, 16. Reiners-Oldenburg. — 2) Festscheibe „Deutschland“. Dieselbe bot 72 Prämien im Werthe von reichlich 60 M. bis herab zu 5 M.; es waren Ehren-gaben ein-einer Personen. Die drei ersten Preise erhielten: H. Vof-Oldenburg auf 51 Ringe, Vof I-Oldenburg auf 49 Ringe, Ede-Delmenhorst auf 48 Ringe. — 3) Die erste Konkurrenz-scheibe auf 175 Meter Entfernung bot 12 Prämien im Werthe von 32 bis 9 Mark. Die erste Prämie erhielt Müller-Brake. 4) Auf der zweiten Konkurrenz-scheibe bekam die erste Prämie Pestrup-Oldenburg.

**Norderney.** 12. August. Der General der Infanterie v. Stülpnagel, welcher zur Kur hier weilte, ist gestern hier-selbst gestorben. — Bis gestern waren 6946 Badegäste und Fremde hier angekommen.

**Arndt.** Es läßt sich nicht leugnen, daß durch die Er-richtung eines Ferienhospizes an der See vielen Schülern der höheren Lehranstalten ein Dienst erwiesen wird, da gerade der Aufenthalt an der See auf nervös überreizte Naturen einen überaus wohlthuenden Einfluß übt, der Aufenthalt an der See und die Bäder in derselben eine Stärkung und Kräf-tigung des jugendlichen Körpers bewirken, wie wenig andere Mittel. Der preussische Kultusminister hat sich nun, wie die „N. A. Z.“ mittheilt, durch den Augen-schein überzeugt, daß zur Anlegung eines solchen Hospizes die Insel Langeoog ganz besonders geeignet ist, weil der Trübel des modernen Bade-lebens gänzlich fehlt und hoffentlich auch für die Zukunft fern gehalten werden kann. Ein solches Ferienhospiz, im An-schluß an das bereits bestehende, in erster Linie für Geistliche, Lehrer und Beamte, sowie deren Familien bestimmte Hospiz zu errichten, hat sich das Kloster Loccum auf Langeoog ent-schlossen, und das preussische Kultusministerium empfiehlt das-selbe in wärmster Weise. Das Hospiz ist für Knaben im Alter von 12—16 Jahren bestimmt. Für je 20 Knaben wird ein Gymnastallehrer als Inspektor angeworben. Die Knaben schlafen in Langeoog in großen Schlafsälen. Für den Aufenthalt bei Tage während etwaigen Regenwetters wird ein großer Saal eingerichtet, in welchem auch die gemeinsamen Mahlzeiten eingenommen werden. Um halb 7 Uhr Morgens wird aufgestanden, um halb 10 Uhr Abends wird zu Bett gegangen. Der Preis beträgt für 4 Wochen, Alles außer der Reise einbezogen, 100 M.

**Nordenhamm.** 10. Aug. Die gestern und heute hier stattgehabte 6. Bezirksstierchau der Oldenburger Weser- und Moormarsch war aus Stad- und Untjadingerland, sowie von jenseits der Weser sehr zahlreich besucht. Der Katalog um-faßte 422 Nummern, und zwar Pferde 101, Rindvieh 226, Schafe 34, Schweine 10, Geflügel 26, Gartenbauprodukte u. s. w., Maschinen, Geräte u. s. w. 19. Ein sehr schönes Bild von den Bestrebungen unserer Landwirtschaft hat die in diesem Jahre besonders glänzend hervortretende Kollektiv-Ausstellung, be-stehend in 10 Kollektionen, mit zusammen 98 Stück Rindvieh. — Am Sonntag sowohl wie am Montag Nachmittag ließ Herr Dr. Kreyenborg aus Rodenkirchen eine Anzahl Brief-stauben vom Festplatz aus aufsteigen. — Viel Interesse wurde auch der von Herrn Ahlborn in Hildesheim angestellten Fest-scheibe u. s. w. zu Theil. — An dem um 2 Uhr stattfindenden Festessen im Brief. Hof nahmen etwa 250 Personen Theil, und wurden Toaste ausgebracht auf S. K. H. den Groß-herzog, die Landwirtschaft, die Preisrichter, die Oldenburger Bauern, den Vorsitzenden der Bezirksstierchau-Kommission u. s. w. — Nach dem Festessen fand die Bekanntmachung der ertheilten Prämien, sowie die Verloofung der angekauften Gewinne statt. (B. Z.)

**Vermischtes.**

— Zum Diebstahl an der Hamburger Reichsbankhaupt-stelle erfährt das „Hamb. Fr.-Bl.“, daß Nachrichten von aus-wärts eingetroffen seien, welche die Möglichkeit der Ergreifung der Diebe in nahe Aussicht stellen. Polizeimeister Brock-meyer und Polizeiergeant Hansen sind in dieser Angelegenheit plötzlich von Hamburg abgereist. Nähere Angaben eignen sich augenblicklich nicht für die Oeffentlichkeit.

**Köln.** 7. Aug. Von einem tragischen Schicksale ist laut „D. N.“, die Familie eines Mannes verfolgt, welcher gestern hier begraben wurde. Seine Tochter war mit einem rohen Menschen verheirathet, der diese öfters mißhandelte und sie leztlich mit einem schweren Holzschleuderer niederschlug. Die Frau erlitt einen Schädelbruch und starb an den Folgen des-selben. Nun vergriff der Unmensch sich auch an ihrem Kinde, schlug es ebenfalls mit einem Stücke Holz auf den Kopf, wovon das arme Wesen noch krank darniederliegt. Um der Berechtigten zu entslehen, ging er nach dem benachbarten Sülz und erhängte sich. Der Vater der erschlagenen Tochter nahm sich die Sache so zu Herzen, daß er starb. Als seine Frau an der Leiche ihres Mannes stand, bekam sie einen Schlagfluß und verschied ebenfalls.

— Luther's Gebeine. Nach der „Köth. Ztg.“ wird aus Anlaß des Umbaues der Wittenberger Schloßkirche eine aus hohen Beamten, Geistlichen, Baumeistern und ärztlichen Fachmännern gebildete Kommission demnächst auch die in der Schloßkirche ruhenden Gebeine Luther's einer Bestichtigung unterziehen. Man hegt nämlich, da nachweislich seit Jahr-hundertern keine derartige Bestichtigung stattgefunden hat, die Vermuthung, daß die Gebeine seinerzeit auf Befehl des Herzogs Alba ausgegraben und verbrannt worden seien. Gelegentlich seiner Anwesenheit in der Wittenberger Schloßkirche soll bekanntlich Philipp II. von Spanien, als ihn der Herzog aufforderte, die sterblichen Ueberreste des „Ketzers“ Luther den Flammen zu übergeben, die denkwürdigen historischen Worte gesprochen haben: „Ich führe Krieg mit den Lebenden, aber nicht mit den Todten.“ Zu einer Nachforschung, ob Alba nicht doch sein Vorhaben ausgeführt habe, ist es freilich nie gekommen, und so bleibt es denn unseren Tagen vorbehalten, zu konstatiren, ob der gefürchtete Feldherr die Worte seines Herrschers befolgt und die Gebeine Luther's an ihrem Orte belassen habe. Jedenfalls darf man dem Resultate der geplanten Untersuchung mit großer Spannung entgegensehen.

**Elbing.** 10. August. In der ersten Stunde der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde unsere Stadt von einer Ueberfluthung heimgesucht, welche furchtbare Verheerungen auf Weiden hin anrichtete und in die Häuser der Ueberfluthungen, welche zumeist schon in den Betten lagen und schliefen, jähes Entsetzen trug. Der „Vof. Ztg.“ schreibt man darüber: Die Hommel, der weitauß bedeutendste Fluß der Elbing Höhe, welche aus zwei kleineren Seen im Rakauer Walde entspringt und nach einem mannigfachen, durch Teiche, Seen und Weesen geförderten Lauf in zwei Armen in den Elbing abfließt, war von den starken Regengüssen der letzten Tage bereits zu einer ungewöhnlichen Höhe gestiegen; nun ging um die genaunte Zeit in der Gegend von Damerau ein Wolkenbruch nieder, mehrere Deiche rissen und mit unüberstehlicher Gewalt wälzte sich eine ungeheure Wassermenge fluthwärts. Von den Fel-dern wurde das Getreide, aus den Gärten Kartoffeln und Gemüse hinweggeschwemmt, Brücken wurden zerstört und selbst die Erde des Marienkirchhofs wurde aufgewühlt. In den tiefer gelegenen Parterrewohnungen der von der Hommel durch-flossenen Vorstädte sprangen die Leute aus dem Bette in Wasser, welches durch den Keller herauf und durch Fenster und Thüren hereindrang, so daß die Unglücklichen, deren Kin-der nicht selten dem Tod, des Ertrinkens nahe waren, im bloßen Hemde nach den oberen Räumen resp. nach dem Boden stüchzen mußten, wo sie bloß und durchnäßt mit ihren schreienden Kindern, und selber jammernd und klagend die Nacht verbringen mußten. Zum Glück verlief das Wasser so rasch wie es ge-kommen war, aber die Keller blieben mit Wasser gefüllt und die unteren Zimmer sind vollständig verwüstet. Die Dielen sind aufgerissen, die Decken eingestürzt, die Wände stellenweise bis unter die Decke mit dem Schlamm und Schmutz des so hoch gestiegenen Wassers bedeckt. Und im weitesten Umkreis ist durch das verheerende Element ein gleich großer, resp. durch Verschweimung ganzer Ernten noch größerer Schaden ange-richtet worden. In der Richtung von Gilsdenboden wurde der Eisenbahndamm unterpült; so kamen fünf Züge auf un-serer Station zum Stillstand; die Reisenden mußten (in un-serer Zeit gewiß ein seltener Fall) bei uns nächtigen, unter ihnen der Bischof Kremenß, der im hiesigen Pfarrhause logirte und am nächsten Morgen hier die Messe celebrierte. Auf der zerstörten Bahnstrecke wurde während der ganzen Nacht bei Tagelohne gearbeitet. Der angerichtete Schaden wird sich erst später übersehen und abschätzen lassen.

— Ueber einen großartigen Betrug bei der russischen Reichsbank, der am 25. Juli (6. August neuen Stils) bei dem Petersburger Bankomtoir entdeckt wurde, entnehmen wir den „Nowosti“ Nachstehendes: Am genannten Tage erschien der Oberst B., welcher Wertpapiere im Betrage von 220 000 Rubel in der Reichsbank deponirt hatte, bei einem Beamten derselben, überreichte diesem ein formelles Schreiben, in wel-chem er die Rückgabe seiner Eingabe verlangte und gleichzeitig die Nummern sämtlicher, von ihm deponirter Wertpapiere angab. Nachdem die Eingabe die verschiedenen Instanzen der Buchhalterei passiert hatte und dem betreffenden Beamten zu-rückgegeben war, wandte dieser sich mit der erstanten Frage an den Oberst B.: „Wie, Sie wollen also Ihre Ein-lage zum zweiten Male zurückhalten?“ „Wieso zum zweiten Male? Ich habe noch nichts empfangen!“ entgegnete Oberst B. „Erinnern Sie sich! Ihre Einlage ist doch Ihrem Be-vollmächtigten ausgezahlt worden!“ „Ich habe überhaupt keinen Bevollmächtigten und habe Niemand einen solchen Auf-trag erteilt.“ Hierauf legte Herr B. die Quittung der Bank über die empfangene Einlage vor, während in den Büchern der Bank dieselbe als einen Herrn S. in Vollmacht des Herrn B. ausgehändig figurirte und angeführt war, daß die Voll-macht in vorge-schriebener Weise vom Notarius attestirt war und der Vorzeiger derselben gleichzeitig eine Bestätigung über seine Person vorgelegt hatte. Bei genauer Durchsicht erwiesen sich nun beide Documente als gefälscht.

**Submissions-Resultat**

über Erd- und Maurerarbeiten zum Bau der großen Kaserne bei der am 12. d. M. bei der Kaiserl. Marine-Garnison-Verwaltung hiersebst abgehaltenen öffentlichen Submission nach den im Termin vorgelesenen Offerten.

Titel I. Erdarbeiten (Erde aus-schachten u.).  
Bieten 0,40, Meinde in Bant 0,40, Dirks u. Franke 0,40, E. Fran, 0,55, Frielingsdorf 0,55, Grashorn u. Schortau 0,45, Bornmann 0,55, Trümper u. Harß in Dsnabriet 0,50 M. pr. cbm.

Titel II. Maurerarbeiten, und zwar 1. Grundmauerwerk bis 12 Meter unter der Keller-sohle von Mauerziegeln zu fertigen, 2. Mauerwerk des Keller-geschosses einschl. der Deckungen u., Thüren und Fenster u. zu fertigen, 3. Plinthensockel u. einschl. Material heranschaffen, 4. Werksteine zu 12 Weilern u. heranschaffen, 5. 100 kg schmiebbelne L-Träger vom Lagerplatz u. zu schaffen, 6. 1 Stück gußeiserne Auflegeplatte u. zu schaffen, 7. für Abbrechen der Gemäße u., Transportiren der Lotomobile u., 8. Stellung eines Poliers, 9. eines Maurers, 10. eines Handlangers, 11. eines Arbeiters pro Tag resp. Stunde.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Bieten	3,00	3,00	3,50	8,10	0,50	1800	5,50	4,75	3,00	2,90	
Meinde, Bant	3,50	4,50	5,50	10,20	2,00	2000	0,70	0,55	3,50	3,00	
Dirks u. Franke	2,90	2,90	4,50	6,05	0,30	1200	0,60	0,45	0,30	0,30	
E. Franke	3,70	3,90	7,00	10,60	1,00	1200	0,60	0,45	0,35	0,30	
Frielingsdorf	3,20	3,60	3,30	5,10	1,00	2500	0,60	0,45	0,30	0,30	
Grashorn-Schortau	3,30	3,50	10,00	8,20	1,00	800	6,00	4,50	3,00	2,70	
Carl Dreffel	3,30	3,60	5,00	10,00	0,50	800	5,50	4,40	3,20	3,20	
Bornmann	3,20	3,60	5,00	4,20	0,45	1000	6,00	4,50	3,50	3,00	
Trümper u. Harß	2,50	3,50	8,00	8,20	1,50	500	0,65	0,50	0,40	0,40	

**Fahrplan**

gültig vom 1. Juni c. r. ab.

**Wilhelmshaven-Bremen.**

	Abfahrt	Morg.	Morg.	Brem.	Nachm.	Abd.
Wilhelmshaven	—	6,30	8,46	12,23	6,53	—
Mariensiel	—	—	8,55	—	—	—
Sande	—	6,40	9,3	12,33	7,3	—
Ellerferdamm	—	6,44	9,11	12,37	7,7	—
Varel	—	6,53	9,25	12,47	7,15	—
Jaderberg	—	7,8	9,50	1,3	7,30	—
Hahn	—	7,19	10,5	1,14	7,42	—
Rastede	—	7,29	10,20	1,24	7,52	—
Oldenburg	—	7,38	10,35	1,34	8,2	—
Bremen	—	7,53	10,55	1,50	8,17	—
Bremen	—	6,20	8,8	11,6	2,5	8,40
Bremen	—	7,55	9,24	12,8	3,24	9,57

**Bremen-Wilhelmshaven.**

	Abfahrt	Morg.	Brem.	Nachm.	Abd.	
Bremen	—	6,54	11,10	12,50	5,10	7,50
Oldenburg	—	8,8	12,43	2,5	6,12	9,5
Rastede	—	8,25	—	2,30	6,20	9,15
Hahn	—	8,40	—	2,50	6,45	9,30
Jaderberg	—	8,50	—	3,0	6,58	9,40
Varel	—	8,59	—	3,13	7,10	9,49
Ellerferdamm	—	9,15	—	3,30	7,34	10,5
Sande	—	9,26	—	3,44	7,49	10,15
Mariensiel	—	9,34	—	3,54	8,0	10,24
Wilhelmshaven	—	9,38	—	3,58	8,6	10,27
Wilhelmshaven	—	9,44	—	—	—	—
Wilhelmshaven	—	9,51	—	4,10	8,20	10,37

**Wilhelmshaven-Wittmund.**

	Abfahrt	Morg.	Brem.	Nachm.	Abd.
Wilhelmshaven	—	5,24	8,46	3,32	10,0
Mariensiel	—	5,30	8,55	3,44	10,10
Sande	—	5,45	9,45	4,3	10,30
Sander-Busch	—	5,50	9,50	4,9	10,35
Ostern	—	6,0	10,0	4,20	10,45
Heidmühle	—	6,13	10,13	4,30	10,50
Jever	—	6,46	10,46	4,56	11,3
Vereinigung	—	6,54	10,54	5,4	—
Wiel	—	7,0	11,0	5,10	—
Wittmund	—	7,10	11,10	5,20	—

**Wittmund-Wilhelmshaven.**

	Abfahrt	Morg.	Brem.	Nachm.
Wittmund	—	8,0	11,24	5,35
Wiel	—	8,9	11,33	5,44
Vereinigung	—	8,15	11,40	5,50
Jever	—	6,3	8,33	11,57
Heidmühle	—	6,14	8,44	12,8
Ostern	—	6,20	—	12,14
Sander-Busch	—	6,30	8,58	12,25
Sande	—	6,48	9,38	12,40
Mariensiel	—	6,55	9,44	12,48
Wilhelmshaven	—	7,7	9,51	12,59

**Separatzüge an den Sonntagen**

im Anschluß an die Abendzüge zwischen Oldenburg-Wilhelmshaven.

**Sande-Jever.**

	Abfahrt	7,15	Abends.
Sande	—	7,20	—
Sander-Busch	—	7,30	—
Ostern	—	7,39	—
Heidmühle	—	7,50	—
Jever	—	7,50	—

**Jever-Sande.**

	Abfahrt	9,35	Abends.
Jever	—	9,45	—
Heidmühle	—	9,50	—
Ostern	—	10,3	—
Sander-Busch	—	10,10	—
Sande	—	10,10	—

**Wilhelmshaven, 13. August. Coursbericht der Oldenburgischen Spar- u. Leihbank (Filiale Wilhelmshaven).**

pCt.	gekauft	verkauft	
4	Deutsche Reichsanleihe	104,10	104,65
4	Oldenburgische Consois	103	104
	Sätze à 100 M. i. Berl. 1/2, 3/4, 1/2 höher.		
4	Jever'sche Anleihe	100,25	
4	Oldenburgische Stadt-Anleihe	100,25	
4	Bareler Anleihe	100,25	
4	Entin-Lübder Prior-Obligationen	101	
4	Landchaftl. Central-Pandbriefe	102,20	102,75
3	Oldenb. Prämienanl. pr. St. in M.	149,80	150,80
3 1/2	Hamburger Staatsrente	97,70	98,25
4 1/2	Preussische consolidirte Anleihe	103,60	104,15
4 1/2	Preussische consolidirte Anleihe	103,60	
5	Borussia-Priorit.	100,50	101,50
5	Italienische Rente (Stück von 10000 fr. und darüber)	94,80	95,35
5	Italienische Rente (Stück von 4000, 1000 und 500 fr.)	94,90	95,60
4	Pandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	99,70	100,25
4	Pandbr. der Braunschweig-Hannoverschen Hypotheken-Bank	98,70	99,25
4	Pandbr. der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank	99,70	100,25
	Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,25	169,05
	„ „ London kurz für 1 Pfr. in M.	20,335	20,435
	„ „ Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16	4,21

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Freitag: Vorm. 3 U. 28 Min. Nachm. 3 U. 36 Min.



# Anton Brust, Belfort.

Ich verlegte mein Geschäftslokal von der Wertstraße nach meinem neuerbauten Hause in der Wilhelmshavenerstraße.

Anton Brust, Belfort.

## Original-Vollhaase

Schindler, M. C. Siefken, Robert Wolf und P. F. A. Schumacher, Roonstraße 81.

à 6 Mk. 30 Pf. (gültig für alle Ziehungen) der II. Lotterie Großherzoglicher Kreis-Hauptstadt Baden-Baden mit Hauptgewinnen im Werthe von 50,000 Mk., 20,000 Mk., 15,000 Mk., 10,000 Mk. 26. sind auf baldige Bestellung noch zu beziehen von F. A. Schrader, Haupt-Collection in Hannover, gr. Packhofstraße 28. Verkaufsstellen in Wilhelmshaven: P. J.

### Verkaufs-Bekanntmachung.

Zum Wege der Zwangsvollstreckung werde ich  
1 mah. Sekretair, 1 mah. Spiegel und do. Schrank, 1 großen Spiegel, 1 Nähmaschine,  
am Freitag, den 14. August 1885, 2 1/2 Uhr Nachm., in dem Pfandlokale hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
Wilhelmshaven, den 10. Aug. 1885.  
Kreis, Gerichtsvollzieher.

### Holz-Verkauf.

Zum Auftrage wird Unterzeichneter am Sonnabend, den 13. d. Mts., Abends 6 1/2 Uhr, an der Ecke der Augusten- und Oldenburgerstraße eine große Parthe kleingemachtes, trockenes Brennholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
Wilhelmshaven, 13. Aug. 1885.  
Kreis, Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung findet in der Gemeinde Neuende in Tiesler's Wirthshause zu Neuender Mühlenreihe statt und zwar:  
1. für die 1884 geborenen Kinder der Bezirke Neuende, Schaar und Altengroden am Donnerstag, den 20. August, Nachm. 3 1/2 Uhr; für die Bezirke Eberiege, Pant, Kopperhörn am Freitag, den 21. August, Nachm. 3 1/2 Uhr;  
2. für die 1873 geborenen Mädchen am Sonnabend, den 22. August, Nachm. 4 Uhr; für die im Jahre 1873 geborenen Knaben am Montag, den 24. August, Nachm. 4 Uhr.  
Die Controltermine werden bei den Impfungen bekannt gegeben.  
Feber, 10. August 1885.  
Großherzogliches Amt.

Am Freitag, den 14. August d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

**Vormittags 10 Uhr,**  
in Schuller's Wirthshaus zu Belfort:  
1 Schrank und 1 Sopha; 1  
**Nachmittags 2 Uhr,**  
in Sachjen's Wirthshaus zu Heppens:  
1 zweithüriger Kleider-Schrank, 1 Sopha, 1 Esch-Schrank, 1 Spiegel, 1 Glasschrank, 1 Wanduhr und mehrere andere Sachen, auch ca. 10 Meter dunkelblauer Buckskin;  
**Nachmittags 3 Uhr,**  
in Kuper's Wirthshaus zu Kopperhörn:  
1 Schrank, 1 Tisch, 7 Bilder und 1 Taube mit Bauer.  
Feber.  
Der Gerichtsvollzieher.  
Janßen.

### Gesucht

eine Wohnung von 4-5 Zimmern im Stadtbil Neuheppens. Offerten unter E. P. besördert die Exp. d. Bl.

### Zu vermieten

ein feines möblirtes Wohnzimmer nebst Kabinet an einen anständigen Herrn. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Empfehlen zum Einmachen:

la. Bier-Essig, per Ltr. 20 Pfg.  
la. Rheinwein-Essig, per Ltr. 30 Pfg.  
la. roth. Burgunder-Essig, per Ltr. 40 Pfg.  
la. neue Essiggurken,  
la. neue Schnittbohnen.  
Gebr. Dirks.

Brause-Limonaden,  
von Himbeer, Erdbeer, Citronen empf. hlt die Mineralwasser-Anstalt von  
M. Athen,  
Wilhelmshaven.

Empfehle reine  
Nothweine,  
sowie Roselweine.  
H. Schimmelpenning.

Hatte mein reichhaltiges  
Garglaser  
in allen Sorten zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.  
W. Gathemann,  
Kopperhörn.

Habe 1500 Pfund grüne, weischalige  
Bohnen  
übrig, welche bei großen Quantitäten billig abgebe.  
Schulz,  
Ofenfabrikant in Wittmund.

Für sämtliche Marinetheile empfiehlt:  
Militair-Pässe,  
Ueberweisungs-Nationale,  
Entlassungs-Protokolle,  
Führungs-Atteste,  
Kapitulations-Verhandlungen,  
Beschäftigungs-Journal, klein und groß Format,  
Correspondenz-Journal, klein und groß Format,  
Einlagen zu Führungsbüchern,  
Löhnungs-Listen,  
Formulare zum Strafbuch,  
sowie sämtliche für S. M. Schiffe gebräuchliche Formulare  
Die Buchdruck d. Tagebl. (Th. Süß.)

Unter meiner Nachweisung sind auf Tonndiech mehrere Baupläne preiswerth zu verkaufen und ist Verkäufer gewillt, die Hälfte der Summe der Baukosten mit zum Bau zu geben.  
Belfort.  
C. Schulz,  
Restaurateur.

### Gesucht

auf sofort ein Knecht für mein Biergeschäft.  
W. Liebenberg,  
Kopperhörn.

## Hotel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 14. August:

Große

## italienische Nacht,

bei feenhafter Beleuchtung des Gartens, verbunden mit großem

## MILITAIR-CONCERT,

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division unter persönl. Leitung ihres Capellmeisters Herrn Wöhlbier.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg. Programm gewählt.

Sierzu ladet ergebenst ein  
J. G. Kaper Wwe.

## Nähmaschinen,

System Singer, hochfeines Fabrikat aus der Fabrik von Gritzner & Co. in Durlach, Garantiert 3 Jahre, empfehle als:  
Familien Maschine mit Verschlusskasten 70 Mark,  
Dieselbe mit Hand- und Fußbetrieb 80 Mark,  
Medium, hochartig, schwere Familien- und Handwerker-Maschine 90 Mark.  
Gegen Baarzahlung. Auf Abzahlung pro Stück 10 Mark mehr.

Theod. J. Voss.

Ungar. Neszmelyi-Auslese, à M. 1,25 p. Fl.  
Niersteiner . . . . . " 1,10 "  
Rhein. roth. Burgunder . . . . . " 1, " "  
Gracher . . . . . " 75 "

H. F. Christians,  
Rotbes Schloß.

Zur

## Einmachzeit

empfehle:  
Feinst. Rheinwein-Essig, Feinst. Bordeaux-Essig, Doppel-, Einfach-Essig, sowie Essig-Essenz.

M. Athen.

Zu vermieten  
eine freundliche Unterwohnung zum 1. Oktober. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten  
zum 1. September eine möblirte Stube mit Schlafkammer bei R. Wesenick, Oldenburgerstraße 1.

Ia.

## Schinkenspeck

zum Spicken, Braten etc.  
Gebr. Dirks.

Zu vermieten  
eine Oberwohnung auf soleich oder später an ruhige Bewohner.  
August Beck,  
Bismarckstraße 59.

Zu vermieten  
zu Oktober oder später eine freundliche Familienwohnung im Preise von 400 Mark, an ruhige Bewohner.  
Oldenburgerstr. 16.

Gesucht  
zum 1. September d. J. ein Dienstmädchen von Frau Ringe, Kurzstr. 11, part.

Männer-Turnverein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Anmeldungen zu der am Sonntag, den 16. d. Mts. stattfindenden

### Turnfahrt

nach dem Urwalde, Mühlenteich und Barel werden am Freitag in der Turnstunde vom Vorstande entgegengenommen. Die Fahrt nach Sande 8 Uhr 46 Min. Morgens. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Turnrath

### Neue

## Bahlungs-Listen

für die Marine sind auf Lager und empfiehlt folge zur geneigten Abnahme Die Buchdr. d. Tageblatts (Th. Süß).

Jedes Hautübel, als: Milcheiser, Finnen, Sommerprossen etc. beseitigt die rühmlichst bekannte Hermann's Sandmandel-Flie. Nur echt in ungeöffneten Cartons à 75 und 50 Pfg. bei Rich. Lehmann.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht ein kleines Kind in Pflege, oder gegen einmalige Vergütung als eigen anzunehmen.  
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

### Gesucht

ein Dienstmädchen. Wo sagt die Exp. d. Bl.

### Gesucht

zum 1. Okt. Stube und Kammer, unmoblirt, von einem einzelnen Herrn Off. unter W. in der Exp. d. Bl. erbeten.

### Gesucht

ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren für den Vormittag. Zu erfragen in der Exp.

### Verloren

ein Vorarbeiterschild. Wenn geben gegen Belohnung in der Exp. d. Blattes.

Arbeitshalber auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen. Kaufmann G. S. Bredehorn, Neuenstraße 7.

Auf sofort ein Dienstmädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Bismarckstr. 20.

### Codes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entlichet sanft nach kurzem Leiden unser Sohn

### Carl

im zarten Alter von 13 Tagen. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

R. Schöpke und Frau.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Tonndiech Nr. 100, aus, statt.